



## **Schulinternes Leistungskonzept im Fach Geschichte**

### **Grundsätze und Formen der Leistungsbewertung**

Die Fachkonferenz Geschichte legt nach § 48 SchulG Grundsätze zu Verfahren und Kriterien der Leistungsbewertung fest. Sie orientiert sich dabei an den in den Kernlehrplänen für die Sekundarstufen I und II ausgewiesenen Kompetenzen und berücksichtigt die Rahmenbedingungen einer zunehmend digitalen Welt. Das fachbezogene Leistungskonzept ist für alle Mitglieder der Fachschaft verbindlich. Es soll für ein möglichst hohes Maß an Transparenz und Vergleichbarkeit von Leistungsbeurteilungen sorgen.

Die rechtlichen Grundlagen des Leistungskonzepts können in den folgenden Gesetzen, Erlassen und Verordnungen eingesehen werden:

- [Schulgesetz NRW § 48: Leistungsbewertung \(Stand vom 2. Juli 2019\)](#)
- [Verordnung über die Ausbildung und die Abschlussprüfungen in der Sekundarstufe I – APO S I – § 6 \(Stand vom 23. Juni 2019\)](#)
- [Verordnung über den Bildungsgang und die Abiturprüfung in der gymnasialen Oberstufe – APO-GOST\) – 3. Abschnitt §§ 13 – 15 \(Stand vom 22. Mai 2019\)](#)
- [Kernlehrplan Geschichte \(Sek I\) Kapitel 5: Leistungsbewertung \(Veröffentlichungsdatum: 23.06.2019\)](#)
- [Kernlehrplan Geschichte \(Sek II\) Kapitel 3: Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung \(Veröffentlichungsdatum: 01.08.2014\)](#)
- **Hausinterne Curricula der Fachschaft Geschichte am AGB** (Stand von Februar 2020, vgl. Homepage AGB)

**Leistungsbewertungen** im Fach Geschichte sind ein kontinuierlicher Prozess. Die Leistungsbewertung erfolgt immer unter dem Aspekt der Progression und steigenden Komplexität, so dass die Lernerfolgsüberprüfungen den Schülern und Schülerinnen Gelegenheit gibt, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, zu wiederholen und in wechselnden Kontexten anzuwenden.

Folglich legt der Kernlehrplan fest, dass der Unterricht im Fach Geschichte den Schülerinnen und Schülern stets Gelegenheit bietet, Feedback zu erlangten Kompetenzen zu bieten und Rückmeldungen zu den erreichten Lernzielen zu geben, damit das Lernen transparent und überprüfbar ist. Des Weiteren ist historisches Lernen eng mit sprachlichem Handeln verknüpft. Quellen und Darstellungen generieren sich über Sprache und können nur mittels Sprache interpretiert und kontextualisiert werden. Dabei ist auch der sichere Umgang mit historischen Fachbegriffen zentral. Für die steigende Zahl von Lernenden, für die das eine Herausforderung ist, liefert der Geschichtsunterricht daher Instrumente der Sprachbildung.

An die Bewertungen sind folglich regelmäßige Leistungsrückmeldungen gekoppelt, d.h. den Lernprozess begleitende Feedbacks sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen. Sie sind Hilfe für die Selbsteinschätzung und als Ermutigung für das weitere Lernen.

Dabei orientieren sich die Leistungsbewertung im Fach Geschichte an den Zielen und geforderten Kompetenzen des Fachs:

## Ziele des Geschichtsunterrichts

**Hauptziel des Geschichtsunterrichts** ist dabei die Ausbildung eines **reflektierten Geschichtsbewusstseins**. Um ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein zu erreichen, sind die Entwicklung von Gestaltungskompetenz zur kritischen Reflexion geschlechter- und kulturstereotyper Zuordnungen, zur Werteerziehung, zur Empathie und Solidarität, zum Aufbau sozialer Verantwortung, zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft, zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen, auch für kommende Generationen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung, und zur kulturellen Mitgestaltung nötig. Darüber hinaus leistet das Fach Geschichte einen Beitrag zur interkulturellen Verständigung, zur interdisziplinären Verknüpfung von Kompetenzen, auch mit sprach- und naturwissenschaftlichen Feldern, sowie zur Vorbereitung auf Ausbildung, Studium, Arbeit und Beruf.

Diesen Beitrag leistet das Fach Geschichte insbesondere durch die systematische Analyse von historischen Bezügen und Prozessen, in die Menschen immer eingebunden sind. Fachlich geht es also im Kern um die exemplarisch an historischen Gegenständen zu gewinnende Erkenntnis, dass das gesamte Umfeld des Menschen vom Nahbereich bis hin zu den großen Systemen von internationalen Organisationen, Staat, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur in komplexen historischen Prozessen entstanden ist und ständigem Wandel unterliegt.

Für ein **reflektiertes Geschichtsbewusstsein** ist darüber hinaus eine Reihe spezieller und untereinander vernetzter Teilkompetenzen konstitutiv, die als Sach-, Methoden-, Urteils- sowie Handlungskompetenz bezeichnet werden können. Die **Kompetenzbereiche** sind aufeinander bezogen, werden hier aber aus analytischen Gründen unterschieden.

## Kompetenzbereiche

### Sachkompetenz

Geschichtliches Denken braucht ein basales Wissen über Zeitvorstellungen und Datierungssysteme, historische Epochen, Prozesse und Strukturen. Insofern ist die Kenntnis von Sachverhalten Voraussetzung und Bestandteil der Sachkompetenz. Da diese Kenntnis aber ohne sinngebende Verknüpfung und einen reflektierten Umgang mit den enthaltenen Deutungen unfruchtbar bleibt, bildet die Befähigung zum Umgang mit Narrationen den Kern dieser Kompetenz. Sie besteht sowohl in der Fähigkeit, vergangene Gegebenheiten, Entwicklungen und Lebensgeschichten aus Quellen zu erfassen, synchrone Zusammenhänge und diachrone Entwicklungen deutend zu (re-)konstruieren und sinnvoll darzustellen, als auch in der Fähigkeit, vorhandene Kontextualisierungen, Deutungen und Beschreibungen auf ihre Voraussetzungen und Absichten hin zu analysieren. Voraussetzung hierfür ist, dass die Schülerinnen und Schüler mit solchen fachspezifischen Kategorien und Begriffen umgehen können, mit deren Hilfe die Domäne des Historischen strukturiert und erschlossen wird.

### Methodenkompetenz

Methodenkompetenz im Fach Geschichte bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler über diejenigen Verfahrensweisen verfügen, die notwendig sind, um Fragen aus der Gegenwart an die Vergangenheit zu stellen, Informationen zu beschaffen, historische Verläufe und Strukturen zu analysieren, Zusammenhänge zu erklären und darzustellen sowie mit konkurrierenden Deutungen umzugehen. Fundament dieser Arbeit ist die Beschäftigung mit Quellen und Darstellungen. Schwerpunkte der Methodenkompetenz sind vor diesem Hintergrund der fachgerechte Umgang mit der Interpretation von Quellen verschiedener Gattungen

und der Analyse von und der kritischen Auseinandersetzung mit verschiedenen Formen historischer Darstellung sowie die Entwicklung eigenständiger historischer Argumentationen. Zur Methodenkompetenz gehört auch die Fähigkeit, historische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und (fach-)sprachlich korrekt darzustellen und zu präsentieren.

### **Urteilskompetenz**

Über Urteilskompetenz verfügen die Schülerinnen und Schüler, wenn sie ein durch Argumente begründetes Urteil formulieren können. Sachurteile gelten der Auswahl, Verknüpfung und Deutung historischer Ereignisse und Zusammenhänge. Gütekriterien hierfür sind sachliche Angemessenheit, innere Stimmigkeit und ausreichende Triftigkeit von Argumenten. Bei Werturteilen werden darüber hinaus normative Kategorien auf historische Sachverhalte angewendet und offengelegt; eigene Wertmaßstäbe werden reflektiert, Zeitbedingtheit bzw. Dauerhaftigkeit von Wertmaßstäben berücksichtigt. Die Befähigung zur Identifizierung und Einnahme unterschiedlicher Perspektiven ist Bestandteil von Urteilskompetenz.

### **Handlungskompetenz**

Dieser Kompetenzbereich umfasst Kompetenzen, die erforderlich sind, um Prozesse und Ergebnisse historischen Denkens lebensweltlich wirksam werden zu lassen. Dabei geht es also um geschichtlich reflektierte Handlungsdispositionen und die Teilhabe an der Geschichts- und Erinnerungskultur. Lebensweltlich wirksam wird historisches Denken, wenn ein bestehendes Geschichtsbild auf der Basis gewonnener Erkenntnisse erweitert oder verändert wird. Dabei leisten die Schülerinnen und Schüler die (Re-)Organisation ihrer Vorstellungen von und Einstellungen zur Vergangenheit. Werden dabei explizit die aktuellen Einstellungen der eigenen Person oder Gruppe zur historischen Welt einbezogen, so zeigen die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit, Erkenntnisse auch für eigene Orientierung zu nutzen. Werden historische Erfahrungen genutzt, um Bedingungen und Möglichkeiten eigenen Handelns zu reflektieren sowie Ziele und Strategien dieses Handelns zu entwerfen, so zeigt sich eine Handlungskompetenz, die auch zu konkretem Handeln in der Gesellschaft befähigen kann. Ein solches Handeln findet auch in Unterricht und Schulöffentlichkeit statt, wenn Schülerinnen und Schüler die erworbenen Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen verwenden können, um an historischen Deutungsprozessen und Kontroversen (ggf. auch simulativ) teilzunehmen.

## Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsbewertung bildet die Basis für die weitere Förderung der Schülerinnen und Schüler, für ihre Beratung und die Beratung der Erziehungsberechtigten sowie für Schullaufbahnentscheidungen. Sie soll zudem zu weiterem Lernen ermutigen.

Eine individuelle Diagnose und Leistungsrückmeldung im Fach Geschichte erfolgt deswegen möglichst immer für den Bereich der "Sonstigen Leistung" mindestens einmal pro Quartal mittels Selbst- und Fremdevaluationsbögen. Dabei diagnostiziert die Lehrkraft vor der Fremdeinschätzung immer den Lernstand des Lernenden, die als Basis für das zukünftige Handeln der Lehrperson dient (s. Anlage, S. 16).

Nicht erbrachte Leistungsnachweise sind **nach Entscheidung der Fachlehrerin oder des Fachlehrers** nachzuholen oder durch eine Prüfung zu ersetzen, falls dies zur Feststellung des Leistungsstandes erforderlich ist. (APO-S I § 6 Abs. 5)

## Sprachförderung im Geschichtsunterricht

Die Förderung der sprachlichen Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler – mit besonderem Augenmerk auf den schriftsprachlichen Kompetenzen - ist ein Ziel unserer Schule. Auch der Gesetzgeber fordert inzwischen explizit ein Fördern und Fordern von Sprache sowie die Berücksichtigung von sprachlicher Richtigkeit in allen Fächern bei der Notengebung in der SI:

„Die Förderung in der deutschen Sprache ist Aufgabe des Unterrichts in allen Fächern. Häufige Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit in der deutschen Sprache müssen bei der Festlegung der Note angemessen berücksichtigt werden. Dabei sind insbesondere das Alter, der Ausbildungsstand und die Muttersprache der Schülerinnen und Schüler zu beachten (§ 6 Abs. 5 APO-S I).

Die Lehrerinnen und Lehrer aller Fächer haben danach die Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der deutschen Sprache zu fördern. [...] Wenn dennoch häufig gegen den im Unterricht vermittelten und gründlich geübten Gebrauch der deutschen Sprache verstoßen wird, kann dies zur Absenkung der Note um bis zu eine Notenstufe führen. Dies gilt nicht für Schülerinnen und Schüler mit Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS).“  
([http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulrecht/Fragen\\_Antworten/FAQ/FAQ\\_APO/FAQ\\_APOSI/Leistungsbewertung/FAQBewertung/SprachRichtigkeit.html](http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulrecht/Fragen_Antworten/FAQ/FAQ_APO/FAQ_APOSI/Leistungsbewertung/FAQBewertung/SprachRichtigkeit.html))

In Abgrenzung zum Umgang mit Sprache im Deutschunterricht rezipieren und produzieren Schüler/innen im Geschichtsunterricht dabei vor allem Narrationen, denen spezifische Verstehens- und Konstruktionsprinzipien zugrunde liegen. Geschichtsunterricht soll die Lernenden befähigen, sich über diese Erzählungen kommunikativ zu verständigen. Demzufolge sind historisches Lernen und Sprache eng miteinander verknüpft. Ferner soll die Sprachförderung im Fach Geschichte die Heterogenität und Diversität von Lerngruppen berücksichtigen, was sich nicht zuletzt in einem reflektierten Umgang mit Sprache niederschlagen muss. Ein sprachsensibler Geschichtsunterricht versucht folglich, Materialien und Aufgaben so zu gestalten, dass sprachliche Hürden (etwa in der Quellenarbeit) abgebaut und unterschiedliche kulturelle Orientierung berücksichtigt und die Lernenden somit in ihrer jeweiligen Individualität gefördert und gefordert werden.

# Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I<sup>1</sup>

Die Fachkonferenz Geschichte hat in Absprache mit der Gruppe der Fachkonferenzvorsitzenden sowie auf Grundlage des Schulprogramms die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

## Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

– entfällt –

## Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ in der Sekundarstufe I:

Bewertet werden alle von Schülerinnen und Schülern im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen. Ziel der Sekundarstufe I ist die Vorbereitung auf die Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsform der gymnasialen Oberstufe.

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann. Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Mitarbeit im Unterrichtsgespräch
- Leistungen und Verhalten im Rahmen selbstständiger Arbeitsphasen in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit (schriftliche Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle)
- Heftführung
- kurze schriftliche Übungen (Vokabelüberprüfungen, Grammatiküberprüfungen, Präsentationen)

Dabei ermöglichen die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans eine Vielzahl der im Folgenden aufgeführten **fachspezifischen Überprüfungsformen**, die im Verlauf der Sekundarstufe I in schriftlichen, mündlichen oder praktischen Kontexten zum Einsatz gebracht werden können.

---

<sup>1</sup> Die Leistungsbewertung und -bemessung für den Differenzierungskurs **EPG** folgt dem Leistungskonzept des Fachs Erdkunde, da Erdkunde das von der Schule beschlossene Leitfach ist.

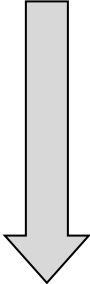
<b>Überprüfungsform</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>
Darstellungsaufgabe	Zusammenstellung, Anordnung, Erläuterung von Sachverhalten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachbegriffe</li> <li>• Strukturen</li> <li>• Ereignisse</li> <li>• Probleme und Konflikte</li> </ul>
Analyseaufgabe	Arbeit an Quellen und Darstellungen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterscheidung unterschiedlicher Quellenarten und -gattungen</li> <li>• Quellenkritische Erschließung historischer Zeugnisse</li> <li>• Rekonstruktion historischer Sachverhalte und Problemstellungen aus Quellen</li> <li>• Analyse von Darstellungen als Deutungen von Geschichte</li> </ul>
Erörterungsaufgabe	Erörterung eines historischen Problems <ul style="list-style-type: none"> <li>• Argumentative Abwägung</li> <li>• Entwicklung eigener Narrationen auf der Grundlage von Quellen und analysierten Darstellungen</li> <li>• Aufzeigen von Intention(en) und Perspektive der jeweiligen Autorin / des Autors</li> <li>• Überprüfung der Schlüssigkeit der Aussagen und Argumentation</li> <li>• Beurteilen der Textaussagen im größeren historischen Kontext</li> <li>• Formulierung einer eigenen Einschätzung</li> <li>• Verknüpfung zu anderen historischen Zeugnissen</li> <li>• Einordnung in einen umfassenden Zusammenhang von Ursache und Wirkung</li> </ul>
Handlungsaufgabe	Teilnahme am öffentlichen Diskurs über Geschichte <ul style="list-style-type: none"> <li>• problemorientierte Darstellung historischer Sachverhalte unter Verwendung fachspezifischer Begriffe und narrativer Triftigkeit</li> <li>• begründete Positionierung zu historischen Sachfragen</li> </ul>

Darüber hinaus können weitere Überprüfungsformen nach Entscheidung der Lehrkraft eingesetzt werden.

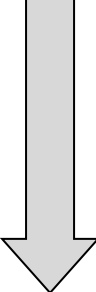
## Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar und nachvollziehbar** sein.

**Dabei werden die folgenden fachlichen Kriterien als Grundlage für die Bewertung einer Schülerin/ eines Schülers am Ende der Stufe 1 in der Sekundarstufe I herangezogen:**

<p><b>Sachkompetenz</b>  <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>          ... Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart identifizieren und daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen entwickeln,          ... aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit benennen,          ... in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse beschreiben,          ... ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume beschreiben,          ... fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit informieren,          ... Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension identifizieren,          ... im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe beschreiben,          ... einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen benennen.</p> <p><b>Methodenkompetenz</b>  <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>          ... mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung treffen,          ... zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen ermitteln,          ... zwischen Quellen und Darstellungen unterscheiden und Verbindungen zwischen ihnen herstellen,          ... grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen anwenden,          ... grundlegende Schritte der Analyse von und Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen anwenden,          ... in analoger und digitaler Form (fach-) sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung präsentieren.</p> <p><b>Urteilskompetenz</b>  <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>          ... zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil unterscheiden,          ... das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegenden Kategorien beurteilen,          ... im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume beurteilen,          ... menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter bewerten,          ... grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote erörtern,          ... die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung erkennen.</p> <p><b>Handlungskompetenz</b>  <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>          ... einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart herstellen,          ... innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen erklären,          ... die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben erkennen,          ... zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbildern hinterfragen.</p>	<p style="text-align: center;">geringe Kompetenzausprägung (Note: ausreichend)</p> <div style="text-align: center; margin: 20px 0;">  </div> <p style="text-align: center;">hohe Kompetenzausprägung (Note: gut bis sehr gut)</p>
--	--

**Dabei werden die folgenden fachlichen Kriterien als Grundlage für die Bewertung einer Schülerin/ eines Schülers am Ende der Stufe 2 in der Sekundarstufe I herangezogen:**

<p><b>Sachkompetenz</b>  <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>          ... Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart identifizieren und daran erkenntnisleitende Fragen entwickeln,          ... die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen erläutern,          ... Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse unterscheiden,          ... Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften erläutern,          ... ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit darstellen,          ... Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang darstellen,          ... historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe ordnen,          ... Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte darstellen.</p> <p><b>Methodenkompetenz</b>  <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>          ...unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung treffen,          ... in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld recherchieren und zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen beschaffen,          ... den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung erläutern,          ... zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien anwenden,          ... zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht anwenden,          ... in analoger und digitaler Form (fach-) sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse eigenen historische Narrationen präsentieren.</p> <p><b>Urteilskompetenz</b>  <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>          ... auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung nehmen,          ... das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen beurteilen,          ... das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen beurteilen,          ... unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter bewerten,          ... Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote vergleichen und kritisch dazu Stellung nehmen,          ... anhand von bekannten Kriterien überprüfen, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind.</p> <p><b>Handlungskompetenz</b>  <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>          ... die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit erklären,          ... innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft erörtern,          ... im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe reflektieren,          ... die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs reflektieren.</p>	<p style="text-align: center;">geringe Kompetenzausprägung (Note: ausreichend)</p> <div style="text-align: center; margin: 20px 0;">  </div> <p style="text-align: center;">hohe Kompetenzausprägung (Note: gut bis sehr gut)</p>
--	---

Neben diesen fachspezifischen Kriterien werden auch die folgenden, die Quantität und Regelmäßigkeit der Beteiligung betreffenden Kriterien für die Beurteilung und Bewertung der Leistung herangezogen:

- Kontinuität der Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz



- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- bei Projekten
  - Selbständige Themenfindung
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
  - Grad der Selbständigkeit
  - Qualität des Produktes
  - Reflexion des eigenen Handelns
  - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Zusätzlich erbrachte Leistungen wie z.B. Referate werden bei der Notengebung angemessen berücksichtigt, können aber als einmalige Leistungen nicht die kontinuierliche Mitarbeit ersetzen.

## Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II

In der Sekundarstufe II haben die schriftlichen Leistungen und die „Sonstige Mitarbeit“<sup>2</sup> den gleichen Stellenwert. Eine rein rechnerische Bildung der Kursabschlussnote ist jedoch (lt. APO-GOST § 13, zuletzt geändert durch Verordnung vom 22. Mai 2019) unzulässig, vielmehr ist die Gesamtentwicklung der Schülerin oder des Schülers im Kurshalbjahr zu berücksichtigen.

Die Leistungsbewertung versucht auf angemessene Art und Weise die Kompetenzbereiche zu berücksichtigen. Neben den Zielen des Fachunterrichts steht in der Sekundarstufe II das überfachliche Ziel der Vermittlung wissenschaftspropädeutischen Arbeitens.

### Form und Bewertung von Klausuren

In der Sekundarstufe II ist in jedem Fall bei der Bewertung ein Bewertungsraster heranzuziehen (s. Anlage). In der Einführungsphase findet nur eine Klausur pro Halbjahr statt, in der QI und QII finden jeweils zwei Klausuren pro Halbjahr statt.

Die Benotung der schriftlichen Arbeiten in der Sekundarstufe II folgt dabei verbindlich der nachfolgenden Punkteskala:

Note:	Gesamtpunktzahl:
sehr gut plus	96 - 100
sehr gut	90 – 95
sehr gut minus	85 – 90
gut plus	80 – 84
gut	75 – 79
gut minus	70 - 74
befriedigend plus	65 – 69
befriedigend	60 - 64
befriedigend minus	55 - 59
ausreichend plus	50 - 54
ausreichend	45 - 49
ausreichend minus	40 - 44
mangelhaft plus	35 - 39
mangelhaft	30 - 34
mangelhaft minus	25 - 29

<sup>2</sup> In der APO-GOST wird die „Sonstige Leistung“ noch abweichend von den Bezeichnungen im Schulgesetz und in der APO-S I als „Sonstige Mitarbeit“ bezeichnet.

ungenügend	0 - 24
------------	--------

(Diese Tabelle richtet sich nach den Vorgaben des Zentralabiturs in NRW.)

Ein Beispiel für Klausur und Bewertungsraster im Grundkurs der Q-Phase findet sich unter folgendem Link: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/getfile.php?file=3963>.

## Klausurlänge

	EF	GK (ab 2020/21)	LK (ab 2020/21)
10.1 <i>Einführungsphase</i>	90 Minuten		
10.2	90 Minuten		
11.1 <i>Qualifikationsphase 1</i>		135 Minuten	180 Minuten
11.2		135 Minuten	180 Minuten
12.1 <i>Qualifikationsphase 2</i>		160 Minuten	210 Minuten
12.2		210 Minuten	270 Minuten
Abitur		210 Minuten	270 Minuten

Im Hinblick auf die Klausuren erfolgt eine kriteriengestützte Korrektur. Bei der Konzeption wird durch die Erstellung eines Bewertungsrasters mit Einzelkriterien ein Erwartungshorizont festgelegt, der die erwarteten Schülerleistungen enthält. (Wird bis zur nächsten Fachkonferenz um einen exemplarischen Vor- und Nachdiagnosebogen, Klausurenevaluation, ergänzt -> Herr Berg.)

Die individuelle Förderung erfolgt zudem mittels eines Rückmeldebogens, der in Korrelation zu dem Schülerdiagnosebogen steht.

Die Berichtigung wird unterrichtlich anhand ausgewählter Fehlerschwerpunkte mit Blick auf sämtliche Klausurlösungen gestaltet und dient somit dem Lernstandsfeedback; ergänzend dazu werden auch regelmäßig Schülerdiagnosebögen in Vorbereitung der Klausuren genutzt.

Die **Facharbeit** kann die erste Klausur im 2. Halbjahr des Qualifikationsphase 1 ersetzen.

Sie soll den Schwierigkeitsgrad einer Klausur nicht überschreiten und dient dem wissenschaftspropädeutischen Lernen. Die Bewertung der Facharbeit erfolgt im Fach Geschichte mittels eines kriteriengestützten Bewertungsbogens. Bei der Bewertung der Facharbeit spielen der Entstehungsprozess und das Ergebnis der Arbeit eine Rolle. Die Facharbeit im Fach Geschichte sollte möglichst immer in Kooperation mit dem Archiv des LVR in Brauweiler erfolgen. Die individuelle Förderung wird hierbei u. a. durch die Beratungsgespräche gewährleistet.

## Formen und Bewertung der „Sonstigen Mitarbeit“

Für die Beurteilung der „Sonstigen Leistung“ gelten prinzipiell dieselben überfachlichen Kriterien wie in der Sekundarstufe II – vgl. Raster Sek I.

Neben den dort aufgeführten Punkten stellen in der Sekundarstufe II auch Hausaufgaben Teil der „Sonstigen Mitarbeit“ dar und gehen in die Bewertung ein.

Zusätzlich erbrachte Leistungen wie z.B. Referate werden bei der Notengebung angemessen berücksichtigt, können aber als einmalige Leistungen nicht die kontinuierliche Mitarbeit ersetzen.

## **Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung**

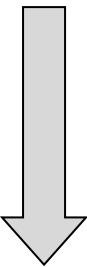
Die Leistungsbewertung bildet die Basis für die weitere Förderung der Schülerinnen und Schüler, für ihre Beratung und die Beratung der Erziehungsberechtigten sowie für Schullaufbahnentscheidungen. Sie soll zudem zu weiterem Lernen ermutigen.

Eine individuelle Diagnose und Leistungsrückmeldung im Fach Geschichte erfolgt deswegen immer im Rahmen der Rückgabe von Klausuren und für den Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ möglichst mindestens einmal pro Quartal mittels Selbst- und Fremdevaluationsbögen. Dabei diagnostiziert die Lehrkraft vor der Fremdeinschätzung immer den Lernstand des Lernenden.

Nicht erbrachte Leistungsnachweise sind **nach Entscheidung der Fachlehrerin oder des Fachlehrers** nachzuholen oder durch eine Prüfung zu ersetzen, falls dies zur Feststellung des Leistungsstandes erforderlich ist.

**Die folgenden fachlichen Kriterien werden als Grundlage für die Bewertung in der Sekundarstufe II herangezogen:**

In der **Einführungsphase** befassen sich die Schülerinnen und Schüler mit zentralen historischen Fragestellungen. Sie erweitern und systematisieren ihre Kompetenzen zur Interpretation von Quellen und Analyse von Darstellungen, um so ein inhaltlich wie methodisch tragfähiges Fundament für die weitere Arbeit im Unterricht der Qualifikationsphase im Fach Geschichte zu legen.

<p><b>Sachkompetenz</b>  <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>          ... ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen angeleitet in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),          ... erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale unter sachgerechter Verwendung ausgewählter historischer Fachbegriffe (SK2),          ... unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse (SK 3),          ... beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK4),          ... identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK5),          ... erläutern Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und dem der historischen Differenz (SK6).</p> <p><b>Methodenkompetenz</b>  <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>          ... treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),          ... recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2),          ... erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3),          ... identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4),          ... analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5),          ... wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),          ... interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7),          ... stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),          ... stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).</p> <p><b>Urteilskompetenz</b>  <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p>	<p style="text-align: center;">geringe Kompetenzausprägung (Note: ausreichend)</p> <div style="text-align: center;">  </div> <p style="text-align: center;">hohe Kompetenzausprägung (Note: gut bis sehr gut)</p>
---	---

... beurteilen angeleitet das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),

... beurteilen angeleitet das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),

... beurteilen historische Sachverhalte angeleitet unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3),

... beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4),

... beurteilen angeleitet die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5),

... erörtern angeleitet die Aussagekraft von Argumenten aus historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit (UK6),

... bewerten angeleitet historische Sachverhalte unter Benennung der wesentlichen dabei zugrunde gelegten Kriterien (UK7),

... bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit sowie die überzeitlichen Geltungsansprüche von Wertesystemen (UK8).

**Handlungskompetenz**

*Die Schülerinnen und Schüler ...*

... stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1),

... entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2),

... beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),

... entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur (HK4),

... entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK5),

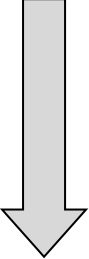
... präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-)öffentlichen Diskurs teil (HK6).

**Grundkurse** im Fach Geschichte repräsentieren das Lernniveau der gymnasialen Oberstufe im Hinblick auf eine fundierte Allgemeinbildung und eine grundlegende wissenschaftspropädeutische Ausbildung. Sie sollen in grundlegende Fragestellungen, Sachverhalte, Problemkomplexe und Strukturen einführen und wesentliche Arbeitsmethoden des Faches vermitteln.

**Sachkompetenz**

*Die Schülerinnen und Schüler ...*

... ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen in einen chronologischen, räumlichen und sachlich- thematischen Zusammenhang ein (SK1),

<p>... erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer Fachbegriffe (SK2),</p> <p>... erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (SK3),</p> <p>... erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume (SK4),</p> <p>... identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung (SK5),</p> <p>... beziehen historische Situationen exemplarisch durch Fragen, Vergleich und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK6).</p> <p><b>Methodenkompetenz</b>  <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <p>... treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),</p> <p>... recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2),</p> <p>... erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK3),</p> <p>... identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4),</p> <p>... wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwarts-genetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),</p> <p>... wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),</p> <p>... interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u. a. Denkmäler) (MK7),</p> <p>... stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),</p> <p>... stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).</p> <p><b>Urteilskompetenz</b>  <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <p>... beurteilen in Grundzügen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),</p> <p>... beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),</p>	<p>geringe Kompetenzausprägung (Note: ausreichend)</p>  <p>hohe Kompetenzausprägung (Note: gut bis sehr gut)</p>
---	---

<p>... beurteilen historische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3),</p> <p>... beurteilen wesentliche Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4),</p> <p>... erörtern die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5),</p> <p>... erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit (UK6),</p> <p>... bewerten selbstständig historische Sachverhalte unter Offenlegung der dabei zugrunde gelegten Kriterien (UK7),</p> <p>... bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und Maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK8).</p> <p><b>Handlungskompetenz</b>  <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <p>... stellen innerhalb der Lerngruppe ihre durch neue Erkenntnisse ggf. veränderten Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1),</p> <p>... entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),</p> <p>... beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),</p> <p>... entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),</p> <p>... nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5),</p> <p>... präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).</p>	
---	--

**Leistungskurse** im Fach Geschichte zeichnen sich gegenüber den Grundkursen durch ein höheres Maß an Differenziertheit der angestrebten kognitiven Operationen und einen höheren angestrebten Grad vertiefter Reflexion aus. Umfang, Komplexität und Abstraktionsgrad der Kompetenzen sowie der Umfang der zugrunde liegenden Quellen und Darstellungen sind größer. Ferner wird in Leistungskursen im Vergleich zu Grundkursen ein höherer Grad an Selbstständigkeit in der Ausführung, Vernetzung und dem Transfer entsprechender Operationen erwartet.

<p><b>Sachkompetenz</b>  <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <p>... ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen differenziert in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),</p> <p>... erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung differenzierter Fachbegriffe (SK2),</p>	<p>geringe  Kompetenzausprägung  (Note: ausreichend)</p>
--	--



... erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse in ihren Interdependenzen sowie Gleichzeitigkeit und Ungleichzeitigkeit historischer Phänomene (SK3),

... erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume sowie aus der Perspektive von Beteiligten und Betroffenen mit ihren jeweiligen Interessen und Denkmustern (SK4),

... identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung sowie die historische Bedingtheit aktueller Phänomene (SK5),

... beziehen historische Situationen exemplarisch durch Vergleich, Analogiebildung und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK6).

### **Methodenkompetenz**

*Die Schülerinnen und Schüler ...*

... treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),

... recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexen Problemstellungen (MK2),

... erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK3),

... identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4),

... wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, dia-chron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),

... wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),

... interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u. a. Denkmäler) (MK7),

... stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),

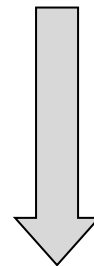
... stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungs-systeme anschaulich (MK9).

### **Urteilskompetenz**

*Die Schülerinnen und Schüler ...*

... beurteilen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),

... beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes in seiner Ambivalenz und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),



hohe Kompetenzausprägung  
(Note: gut bis sehr gut)

... beurteilen historische Sachverhalte unter Verwendung mehrerer unterschiedlicher Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3),

... beurteilen differenziert Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4),

... erörtern die Angemessenheit von Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5),

... erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit sowie der Urteilsbildung zugrunde liegenden normativen Kategorien (UK6),

... bewerten historische Sachverhalte differenziert unter Offenlegung der dabei zugrunde gelegten Kriterien (UK7),

... erörtern die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK8).

### **Handlungskompetenz**

*Die Schülerinnen und Schüler ...*

... stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1),

... entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),

... beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),

... entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),

... nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5),

... präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6).

# Anlagen

## Mögliche Formen der Selbst- und Fremdevaluation z.B. :

Selbsteinschätzungsbogen zur *Sonstigen Leistung* Geschichte (Stufe 1)

Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Allgemeines (Sozial- und Methodenkompetenz)	immer	meistens	selten	nie
Ich nehme regelmäßig am Unterricht teil und habe keine unentschuldigten Fehlstunden.				
Zum Unterricht erscheine ich pünktlich.				
Ich mache aktiv im Unterricht mit <ul style="list-style-type: none"> <li>- in Einzelarbeit</li> <li>- in Partnerarbeit</li> <li>- in Gruppenarbeit</li> <li>- im Plenum</li> </ul>				
Das, was ich sage, passt zum Thema (Lernstoff).				
Ich höre anderen zu, lasse sie ausreden und gehe auf das von ihnen Gesagte ein.				
Meine Mitschülerinnen und Mitschüler können meine Unterrichtsbeiträge verstehen.				
In meinen Beiträgen nutze ich Fachbegriffe, die ich im Unterricht gelernt habe.				
In Gruppenarbeiten kann ich die verschiedenen Aufgaben übernehmen (Zeitwächter/in, Materialwart/in, Moderation, Sprecher/in, Präsentation)				
Arbeitsergebnisse kann ich vor der Klasse gewinnbringend präsentieren: richtig, verständlich, interessant.				

Der Geschichtsunterricht deckt vielfältige Bezüge zu Kompetenzbereichen und Inhaltsfeldern des Kernlehrplans bzw. zu den in dem schulinternen Curriculum ausgewiesenen Fokussierungen ab. Im Folgenden wird nur auf konkrete Schwerpunkte des letzten Halbjahres/ Quartals hingewiesen:				
Inhalt				
Ich kenne die unterschiedlichen Lebensweisen der Alt- und Jungsteinzeit.				
Ich kenne den Aufbau der ägyptischen Gesellschaft und bin über das Leben der verschiedenen Gesellschaftsgruppen informiert.				
Ich kenne die Elemente, die Ägypten zu einer Hochkultur machen.				
Ich kenne in Ansätzen die Unterschiede in den Gesellschaftsmodellen von Sparta und Athen.				
Ich kann epochale kulturelle Errungenschaften und wesentliche Herrschaftsformen der Antike beschreiben.				
Ich kann wesentliche Vergleiche zwischen früher und heute herstellen, sowie Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart z.B. der attischen Demokratie, der römischen Infrastruktur identifizieren.				

Ich kann erklären Rückwirkungen und Spuren der römischen Expansion auf die inneren, politischen, juristischen und sozialen Verhältnisse in der res publica und dem imperium, sowie die Verbreitung des Christentums als neuem Glauben erklären.				
Ich kann die Lebenswirklichkeiten in Rom und im imperium darstellen.				
Ich kenne die historische Fachbegriffe z.B. imperium, sacerdotium, Fürsten herrschaft gegen Königsmacht, Reisekaiser, Grundherrschaft, Lehenwesen, Zünfte, Personenverbandsstaat r und kann sie anwenden.				
Ich kann die Ordnungsprinzipien im Fränkischen Großreich anhand der Herrschaftspraxis Karls des Großen erklären.				
Ich kann am Beispiel der Königserhebung der Macht von Ritualen erklären.				
Ich kann Lebens- und Arbeitswirklichkeiten von Menschen in der Ständegesellschaft, z.B.: Aufbau der Grundherrschaft, klösterliche Gemeinschaft, Lebenswelt der Ritter erläutern.				
<b>Methoden</b>				
Ich kenne den Unterschied zwischen einer Quelle und einer Darstellung.				
Ich kann mit einer Geschichtskarte umgehen.z.B. Handel der Bronzezeit, Alexanderzug, die römische Expansion.				
Ich kann in einem Schaubild Thema und Legende erschließen und die wesentlichen Elemente beim Aufbau einer antiken Gesellschaft benennen.				
Ich kann verschiedene Kindersuchmaschinen verwenden, um Informationen über den Alltag im römischen Weltreich zu suchen und zu präsentieren.				
Ich kann Informationen aus Bild- und Textquellen vergleichen und Verbindungen zwischen ihnen he stellen, z.B. zum Investiturstreit.				
Ich kenne grundlegende Schritte der Bearbeitung schriftlicher Quellen und wende diese an.				
...				
<b>Urteil</b>				
Ich kann in einfacher Form Zusammenhänge zwischen politischen und sozialen Ordnungen erklären..				
Ich kann die unterschiedlichen Beteiligungsmöglichkeiten von Menschen verschiedener Bevölkerungsgruppen in den antiken Gesellschaften – im Vergleich zu heute beurteilen.				
Ich kann die Werte antiker Erziehung z.B. im Vergleich Athen-Sparta beurteilen, antikes Rom.				
Ich kann in einfacher Form zwischen Belegbarem und Vermutetem unterscheiden, z.B. die Gründung Roms.				
Ich kann den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete beurteilen.				
Ich kann den Stellenwert des christlichen Glaubens für die Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft beurteilen.				
Ich kann das Handeln der Protagonisten im Investiturstreit im Spannungsverhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Herrschaft beurteilen.				
Ich kann historische Situationen und Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven betrachten, z.B. Kaiserkrönung Karls des Großen.				
<b>Handlungen</b>				

Ich kann Rollenspiele gestalten z.B. die Vertreter der verschiedenen Herrschaftsformen in Griechenland., das Leben als Klosterschüler, der Eintritt eines Bauern in die Hörigkeit .				
Ich kann am Beispiel der römischen Infrastruktur einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur Gegenwart herstellen.				

<b>Leistungen außerhalb der Unterrichtszeit</b>				
---	--	--	--	--

Auf den Unterricht bereite ich mich in der Lernzeit oder zu Hause vor.				
Zum Unterricht bringe ich alle notwendigen Materialien mit.				
Aufgaben erledige ich vollständig und pünktlich.				
Über Unterrichtsthemen informiere ich mich zusätzlich.				

<b>Ich würde mir deshalb folgende Note für meine <i>Sonstige Leistungen</i> geben:</b>					
--	--	--	--	--	--

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

<b>Welche Schritte will ich als nächstes tun? Neue Ziele in Absprache mit Deiner Lehrkraft:</b>
---

--

